

PRESSEMITTEILUNG

Lech Zürs - Vorreiter und Vorbild an Nachhaltigkeit

Lech Zürs am Arlberg, 1. Juli 2026. Eine Entwicklung im Einklang mit der Natur ist Lech Zürs seit jeher ein Anliegen. Lange bevor der Begriff Nachhaltigkeit in aller Munde war, wurden zukunftsweisende Initiativen gesetzt. Das beginnt bei den Biomasseheizwerken und somit der deutlichen Reduktion der CO₂-Emissionen. Dazu bei trägt auch die Forcierung des öffentlichen Verkehrs und der E-Mobilität, wie mit der ersten vollelektrifizierten „Green Garage“ in der EU. Auch die Skilifte Lech setzten in ökologischer Hinsicht immer wieder neue Maßstäbe, von der Hochlagenbegrünung bis zum Hochlandrinderbetrieb zur Beweidung von Steiflächen. Als Energiemodellregion wurde die Tourismusgemeinde ebenfalls zum Vorreiter und Impulsgeber. Durch die Multiplikation der positiven Umwelteffekte kann sich die ökologische Bilanz sehen lassen – Lech Zürs gilt als Vorbild für nachhaltigen Tourismus. Etliche Auszeichnungen und Zertifizierungen zeugen davon ebenso wie die hohe Lebensqualität für Einheimische wie Gäste. Ziel all der Bemühungen ist der Erhalt der alpinen Region – auch für zukünftige Generationen.

Behutsame und nachhaltige Entwicklung im Einklang mit der Natur

Seit Generationen wird in Lech Zürs auf eine behutsame Entwicklung geachtet. So hat sich der Ort seinen dörflichen Charakter als Walsergemeinde und damit auch sein unverwechselbares Ambiente bewahrt. Bereits in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde hier der Begriff „Qualität vor Quantität“ geprägt und gilt auch heute noch als Maxime. Niedergeschlagen hat sich dies schon früh im Flächenwidmungsplan, strengen Bauverordnungen und dem räumlichen Entwicklungsleitbild. Zu letzterem zählt unter anderem, dass nicht mehr als 10.000 Gästebetten angeboten werden sollen. Die Landwirtschaft in möglichst großem Umfang zu erhalten und die naturnahe Kulturlandschaft zu pflegen, gehört ebenfalls dazu. Sodass „ihre Eigenart für die Einheimischen als Heimat und für die Gäste als Erholungsgebiet so ansprechend wie möglich erlebbar ist.“ Den Verantwortlichen war seit jeher bewusst, dass Qualitätstourismus auf einem intakten Lebensraum beruht und mit umfassender Rücksichtnahme auf die natürlichen Gegebenheiten sowie Pflege und Schutz der Umwelt einhergeht. Gemäß diesem Grundsatz wurden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Initiativen gestartet und Projekte umgesetzt, womit Lech Zürs zum Vorreiter und Vorbild für nachhaltigen Tourismus wurde.

Vorreiter bei Biomasseheizwerken mit mittlerweile nahezu 100-prozentiger Anschlussdichte

Das Biomasseheizwerk Lech feierte 2019 bereits sein 20-jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „von der Natur für die Natur“ sorgt es mit seinem erneuerbaren Energieträger, Hackgut aus der Region, für

wohlige Wärme. 1999 in Betrieb genommen ist es bis heute das größte in Vorarlberg, wobei das Bundesland mittlerweile eine Vorreiterrolle in Bezug auf Biomasse innehat. Das Konzept bewährte sich und das Biomasseheizwerk Lech wurde zum Erfolgsmodell. 2007 folgte das zweite Heizwerk in Zug, 2009 ein weiteres in Oberlech und 2010 ging auch jenes in Zürs in Betrieb. Vorarlbergweit war Zürs die erste Ortschaft, die ihre Wärme-Energieversorgung zu 100 Prozent mit Biomasse abdeckt. In Lech Zürs insgesamt besteht aktuell eine Anschlussdicht von 98 Prozent, womit man Spitzenreiter unter den Energieversorgern ist. Allein durch das Heizwerk Lech werden jährlich 4,5 Millionen Liter Heizöl ersetzt und 22.000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart (in Zürs rund 1,3 Mio. Liter und 4.500 Tonnen CO₂). 2010 mit dem Vorarlberger Holzbaupreis ausgezeichnet stellt es zudem unter Beweis, dass hochqualitative Architektur kein Widerspruch zu Effizienz und Wirtschaftlichkeit darstellt.

Tunnelsystem Oberlech - verkehrsfreier Urlaub dank europaweit einzigartiger Innovation

Im Winter präsentiert sich das Burgplateau in Oberlech gänzlich frei von Verkehr. Zu verdanken ist dies dem Tunnelsystem Oberlech, das 1995 auf Eigeninitiative in Angriff genommen wurde. In mehreren Etappen erfolgte die Errichtung des ausgeklügelten unterirdischen Versorgungssystems, das 1997 fertiggestellt wurde und in seiner Bauart einzigartig, in keinem anderen Tourismusort Europas zu finden ist. Während die Gäste von Lech aus mit der Bergbahn anreisen, erfolgt der Gepäcktransport wie auch die gesamte Ver- und Entsorgung des Ortsteils über das Tunnelsystem. Mit insgesamt 1,7 km Länge, 10 Schleusen und 8 Notausgängen sowie Umschlaghallen mit einer Gesamtfläche von über 3.200 m² bietet es eine ausgereifte und dabei emissionsfreie Infrastruktur. Dass die Waren zu und von den Hotels ausschließlich mit Electrocars transportiert werden, versteht sich von selbst. Frei von Abgasen und Verkehrslärm schätzen die Gäste das kleine Urlaubsparadies.

Kontinuierlicher Ausbau des ÖPNV mit der beliebten „blauen Flotte“ von Lech Zürs

Bereits ab den 90er Jahren wurde in Lech Zürs großes Augenmerk auf den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gelegt. Seit dem Sommer 1997 gibt es den Ortsbus Lech und längst ist die „blaue Flotte“ aus dem Ortsbild von Lech nicht mehr wegzudenken. Gestartet wurde mit 4 Bussen auf 2 Linien und schon in der Wintersaison 1999/2000 wurden mehr als eine Million Passagiere gezählt. Mit dem Ziel, die Mobilität der Gäste und Einheimischen ohne eigenes Fahrzeug komfortabel und effizient zu gewährleisten, wurden Flotte und Linien kontinuierlich ausgebaut. Ob als kostenloser Skibus im Winter oder als Wanderbus im Sommer, dessen Benützung mit der Lech Card ebenfalls kostenfrei ist, erfreut sich das Angebot auch aufgrund kundenfreundlicher Fahrpläne großer Beliebtheit. Als echte Alternative zur Benützung des eigenen PKWs trug der Ortsbus Lech wesentlich zur Schadstoffreduzierung bei, hat sich der Individualverkehr doch drastisch reduziert. Selbst in der Hochsaison vermittelt Lech Zürs zu allermeist das Bild einer verkehrsberuhigten Zone.

Vorbildlich in Sachen Elektromobilität - unter anderem mit Europas erster „Green Garage“

Seit des Winters 2019/20 wird in Lech Zürs ein Elektrobus für den ÖPNV getestet. Kein Zufall, dass der winterliche Härtetest einer neuesten technischen Entwicklung hier erfolgt, wurde doch auch in Sachen Elektromobilität eine Vorreiterrolle übernommen. Im Sommer 2011 startete der Verleih von E-Bikes und E-Rollern, womit Elektromobilität zur öffentlichen Dienstleistung wurde. Im Jahr darauf eröffnete in Lech Zürs eine E-Tankstelle für die Fahrzeuge der „Vlotte“ – einem Vorarlberger Unternehmen, das die Anschaffung von Elektroautos fördert und unterstützt. Ein Meilenstein war schließlich die Eröffnung der „BMW i Green Garage“ in der Wintersaison 2018/19. In Kooperation mit BMW und der Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW) wurde von der Gemeinde Lech die erste vollelektrifizierte „grüne Garage“ für E-Fahrzeuge in der EU geschaffen. Durch Umbau der Rüfigarage im Ortszentrum entstand eine topmoderne Anlage mit 23 Stellplätzen und entsprechender Ladeinfrastruktur sowie „intelligentem Lastenmanagement“. Eine LED-Anzeige informiert über die aktuellen Platzkapazitäten. Die Bezahlung erfolgt unkompliziert über die gängigen internationalen E-Karten-Systeme. Die Anlage ist nicht nur ein fabelhaftes Angebot für Anhänger der Elektromobilität, sondern soll auch wegweisend für andere Tourismusgemeinden sein.

Innovationskraft und Weitblick der Skilifte Lech - von Hochlagenbegrünung bis zum Schottenhof

Richtungsweisend in vielerlei Sinne und das schon seit Jahrzehnten waren und sind auch die Innovationen sowie Initiativen der örtlichen Seilbahnunternehmen. Insbesondere die Skilifte Lech entfalteten eine Vorbildwirkung für die gesamte Branche unter der langjährigen Leitung von DI Michael Manhart. Schon sein Großvater – Skiliftpionier DI Sepp Bildstein, der 1938 den ersten Schlepplift Österreichs in Zürs errichtete – achtete auf eine naturnahe, nachhaltige Entwicklung. Auch Manhart erwies sich als Visionär nicht nur hinsichtlich technischer Innovationen, vor allem im Bereich Beschneidung und Lawinenschutz, sondern auch in Bezug auf Umweltschutz. Die von ihm organisierten Internationalen Hochlagen-Umweltagungen, die von 1978 bis 2000 in Lech Zürs stattfanden, schufen wertvolle wissenschaftliche Grundlagen für den verantwortungsvollen Umgang mit der alpinen Natur. So auch für die Hochlagen-Renaturierung und ein zielgerichtetes Öko-Audit für Skigebiete, was beides weltweit beispielgebend wurde. Diesem ist mit zu verdanken, dass die Skiabfahrten im Sommer eine artenreiche Vielfalt zum Vorschein bringen. Bereits 1997 wurde das Qualitätsmanagement der Skilifte Lech nach ISO 9001 zertifiziert, sodann auch nach ISO 14001 für umweltbewusstes und nachhaltiges Wirtschaften und 1999 nach EMAS, dem EU-Öko-Audit. Eine wichtige Rolle bei der Sicherung der bodenständigen hochalpinen Flora kommt der lokalen Landwirtschaft zu. Seit 2008 züchten die Skilifte Lech Schottische Hochlandrinder, um Steilflächen zu beweiden, was Schneekriechen und damit Lawinenabgängen vorbeugt. Der 2013 errichtete

Landwirtschaftsbetrieb „Schottenhof“ (1.760 m) in Oberlech wurde zum Vorzeigemodell in puncto hochalpiner Landwirtschaft. Zum einen wird das Fleisch der Hochlandrinder in der heimischen Gastronomie vermarktet, zum anderen dient die Beweidung der vorsorgenden Landschaftspflege.

Zahlreiche Bemühungen der Gemeinde Lech und entsprechend viele Auszeichnungen

Neben den bereits genannten wurden von der Gemeinde Lech zahlreiche weitere Projekte für ein nachhaltiges Wirtschaften und effizienten Umweltschutz umgesetzt. Schon seit über 30 Jahren wird ein Pflanzgarten mit besonderem Augenmerk auf die regionaltypische Flora betrieben. Über 2000 Bäume werden jährlich von der Gemeinde gepflanzt, wobei die herangezogenen Setzlinge nicht nur bei Aufforstungsprojekten, sondern auch für private Gärten und Vorplätze Verwendung finden. Eine vollbiologische Abwasserreinigungsanlage ist bereits seit 1976 in Betrieb und sämtliche Gebäude inklusive der oft weit vom Ortszentrum entfernten Skihütten sind ausnahmslos ans öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Nicht zuletzt fungierte Lech gemeinsam mit der benachbarten Gemeinde Warth bereits ab 2010 als Energiemodellregion, was ein ganzes Maßnahmenbündel mit sich brachte. Darunter eine LED-Aktion für Tourismusbetriebe 2012 und die Umstellung auf eine dimmbare LED-Straßenbeleuchtung, was die diesbezüglichen Jahresenergiekosten fast auf ein Viertel reduzierte. Für die Energie-, Umsetzungs- und Förderungsberatung stand vor Ort eigens ein Modellregionsmanager zur Verfügung. Dabei wurden alle relevanten Themen abgedeckt: von der Heizpumpentauschaktion über den Einbau von Thermostatventilen oder auch sparsamen Duschbrausen bis zu intelligenten Stromzählern und Steuerungen sowie dem Ausbau von Solarenergie und Fotovoltaik. Die Liste an umweltfreundlichen Initiativen und Aspekten von Lech Zürs ließe sich fortsetzen – und lang ist auch jene der dafür erhaltenen Prämierungen. So u. a. als „schönste Gemeinde Vorarlbergs“ 2002 und als „schönstes Dorf Europas“ 2004 bei der Entente Florale. Eine besondere, da seltene Auszeichnung war der Bergkristall des Alpenschutzverbandes für „saubere Landschaft“ 2002. Als höchste Anerkennung darf die Wertschätzung der Gäste von Lech Zürs als wohl nachhaltigste Tourismusgemeinde gelten.

Weitere Informationen zu Lech Zürs am Arlberg unter www.lechzuers.com

Pressekontakt

Eva-Maria Müller

Head of PR & Travel Relations / Corporate Communications

Dorf 164 / 6764 Lech am Arlberg

Tel: +43 (5583) 2161 522

E-Mail: presse@lechzuers.com

Lech Zürs Newsroom: www.lechzuers.com/de/presse